



**WIR
MACHEN
SCHULE**

FACHBEREICH SCHULE

Fachtag "Bildung braucht Bewegung, präventiver Kinder- und Jugendsport in Dortmund" am 25. April 2018

Workshop Phase 1: 11.00 – 12.30 Uhr

<p>Workshop 1</p>	<p>Prävention in Lebenswelten - Ansätze des Gesundheitsamtes – Gesundheitsförderung in Willkommensklassen an Grundschulen</p> <p>Das Gesundheitsamt hat sieben Unterrichtseinheiten zu Gesundheitsthemen entwickelt, die in Willkommensklassen für zugewanderte oder geflüchtete Kinder durchgeführt werden können. Die Themen Bewegung und Entspannung sind dabei ebenso vertreten wie gesunde Ernährung, Zahngesundheit, Vermeidung von Infektionen, Sicherheit im Straßenverkehr und kindliche Mediennutzung. Im Workshop erhalten Sie einen Überblick über das Programm und einen (praktischen) Einblick in die Unterrichtsmaterialien und -methoden.</p> <p>Zielgruppe: Schule</p> <p>Jennifer Beck / Gesundheitsamt Dortmund</p>
<p>Workshop 2</p>	<p>Schweigen schützt die Falschen – Kinder- und Jugendschutz im Sport</p> <p>Das Thema „Kindeswohlgefährdung - Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen“ ist ein gesellschaftliches Querschnitts-Problem. Es ist unser Schutzauftrag, eine gewaltfreie Atmosphäre in Verein, Schule und Kindergarten zu schaffen, die Mitglieder und Mitarbeiter/innen für das Thema sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen im Sport aufzuklären und zu sensibilisieren.</p> <p>Zum Schutzauftrag für die besonders zu schützende Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen gehört ebenso Maßnahmen zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Sport zu erarbeiten, diese zu kennen und innerhalb unserer Strukturen zu verankern.</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist sexualisierte Gewalt? Woran erkenne ich sexualisierte Gewalt? • Formen der Prävention / rechtliche Aspekte • Interventionsmöglichkeiten • Tipps für den Alltag

StadtSportBund
Dortmund



Sportjugend
Dortmund

FTD 

FACHVERBAND TUISCHEN DORTMUND E. V.



Stadt Dortmund



	Zielgruppe: Zielgruppenübergreifend
	Mandy Owczarzak / StadtSportBund Dortmund e.V.
Workshop 3	Lernen mit Kopf, Herz und Hand – Praxisideen für eine psychomotorisch basierte Entwicklungsbegleitung von Vorschul- und Grundschulkindern
	Lernen sollte ganzheitlich, also mit Kopf, Herz und Hand erfolgen. Diese Forderung stammt von Heinrich Pestalozzi (1746 – 1827) und glücklicherweise findet sie wieder mehr Beachtung im Vorschul- und Grundschulbereich. Dieser Workshop zeigt eine Vielzahl von psychomotorisch basierten Möglichkeiten einer „bewegten“ Entwicklungsbegleitung mit und ohne Material auf engstem Raum, draußen oder im Bewegungsraum. Thematisiert werden u.a. psychomotorische Prinzipien der Spielgestaltung bzw.- anleitung verbunden mit dem Ziel, die Entwicklung eines positiven Selbstbildes zu fördern.
	Zielgruppe: Schule
	Anika Krüger / Bewegungsambulatorium e.V. an der TU Dortmund
Workshop 4	Bewegte Kinder - schlaue Köpfe Lernen und Bewegung gehören zusammen!
	Ist Bewegungszeit eine verlorene Zeit für die Lernzielumsetzung im Unterricht? Kann Bewegung das Lernen der Kinder unterstützen? Die Elemente des „Bewegten Unterrichts“ (u.a. bewegtes Lernen, Bewegungspausen, Auflockerungsminuten, Entspannungsphasen) können von der Lehrkraft ohne großen Aufwand in ihr Unterrichtskonzept integriert werden. Dies soll in einem „bewegten Workshop“ theoretisch untermauert und praktisch erfahren werden.
	Zielgruppe: Schule
	Sonja Berkemann / Grundschule am Dorney
Workshop 5	Was mache ich, wenn ...? - Bewegungsantworten als Entwicklungsunterstützung
	Kinder sind, wenn sie können, immer in Bewegung und stärken hierbei vielfältig ihre Persönlichkeit. Gerade in unseren Bewegungsangeboten können wir körperliche und sozial-emotionale Entwicklungsprozesse, die eng miteinander verknüpft sind, sinnvoll anregen und steuern. Wir werden Bewegungsanlässe bzw. -situationen "unter die Lupe" nehmen und Anregungen für unsere Handlungssicherheit mit den Kindern entwickeln. Eigene "Fallbeispiele" sind herzlich willkommen.
	Zielgruppe: Zielgruppenübergreifend
	Heide Förster / StadtSportBund Dortmund e.V.
Workshop 6	WERTE erleben im Sport
	Fairness, Respekt, Verantwortung übernehmen... WERTE, die man in Bewegung, Spiel und Sport erleben kann. Wie kann Integration und Inklusion in der

	<p>Praxis erfahrbar werden? Der Sport kann helfen, dass junge Menschen ihren ganz persönlichen Werterucksack packen. Was gehört da rein? Diesen Fragen nähern wir uns im Workshop mit Spiel, Bewegung und Gespräch. Tolle Praxisideen und Materialien –z.B. die Wertecrossbocciabälle der DJK- schaffen dabei viele Möglichkeiten. So ganz nebenbei erfahren wir das hohe Bildungspotential des Sports.</p> <p>Zielgruppe: Zielgruppenübergreifend</p>
	<p>Norbert Koch / Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.</p>
Workshop 7	<p>Ringens und Raufens im Elementarbereich</p> <p>Spielerisches Ringen und Raufen ist ein großes Bedürfnis von Kindern und oft im pädagogischen Alltag zu beobachten. Den Einstieg bilden Regeln für Nähe und Distanz im partnerschaftlichen und respektvollen Umgang miteinander. Danach bietet der Workshop den Teilnehmern praktische Erfahrungen und Beispiele für Bewegungsangebote mit Kindergruppen. Der Workshop beinhaltet unter anderem die Themen Bewegungsförderung, Körperwahrnehmung und Kräftemessen mit Einflüssen aus Psychomotorik, Judo und Taekwondo.</p> <p>Zielgruppe: Elementarbereich</p>
	<p>Mark Bieniek, Sascha Konetzki, Maja Neitzke / FABIDO Bewegungseinrichtung Käthe-Schaub-Weg</p>
Workshop 8	<p>Allgemeine Athletische Grundausbildung – Kinder im Grundschulalter</p> <p>Um die allgemein motorische Bewegungsentwicklung von Kindern im Grundschulalter zu unterstützen, stehen das Erlernen vielfältiger Grundfertigkeiten und das Üben dieser Bewegungen im Zentrum der Ausbildung. Nicht nur dem Lern- sondern auch dem <i>körperlichen Entwicklungsaspekt der konditionellen und koordinativen Grundeigenschaften</i> soll angemessen Rechnung getragen werden.</p> <p>Im Zentrum des Workshops steht das praktische Handeln im Bereich der Grundfertigkeiten Laufen, Springen, Werfen.</p> <p>Zum Einen geht es um die Eigenrealisation der zu vermittelnden Bewegungen der Teilnehmer.</p> <p>Zum Anderen werden Organisation und Durchführung kindgerecht gestalteter Lernprozesse vermittelt.</p> <p>Die aktive Mitarbeit in der Praxis ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.</p> <p>Zielgruppe: Schule</p>
	<p>Aline Richter – Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.</p>
Workshop 9	<p>Intervention nach MT1</p> <p>Im Rahmen des landesweiten Projekts KommSport wurden im gesamten Stadtgebiet von Dortmund weit über 1.000 Kinder der 2. Jahrgangsstufe motorisch getestet. Ausgehend von den Testergebnissen des MT1 soll der Work-</p>

	<p>shop theoretische Hintergründe und praktische (Unterrichts-) Beispiele für Interventionsmaßnahmen liefern. Dabei steht zum Einen die Schulung koordinativer Fähigkeiten sowie das Training ausgewählter konditioneller Fähigkeiten im Mittelpunkt. Ziel ist ein vielseitiges und variationsreiches Grundlagentraining, das sportart- und schulstufenübergreifend entsprechend des jeweiligen Testergebnisses im MT1 eingesetzt werden kann.</p> <p>Zielgruppe: Schule</p>
	<p>Marcus Schmidt/ Institut für Sport und Sportwissenschaft, TU Dortmund</p>
<p>Workshop 10</p>	<p>Koordination mit Ball und Schläger, Hand-Auge-Koordination</p> <p>Situatives Erlernen einer Rückschlagsportart – von Leicht auf Schwer vom großen zum kleinen Ball mit Fokus auf die Hand-Auge-Koordination Tennispielen ausserhalb eines Tennisplatzes ist möglich.</p> <p>Ruth Baumhoff / Westfälischer Tennis-Verband e.V.</p>
<p>Workshop 11</p>	<p>Minitrampolin</p> <p>Keine Frage: Das Minitrampolin ist ein besonders attraktives Turngerät, das bei vielen Kindern und Jugendlichen eine außerordentlich hohe Motivation bewirkt. Oft wird jedoch dabei das Können überschätzt und nicht selten kann dies zu schweren Verletzungen führen. Die Sorge um mögliche Unfallgefahren hält daher manchen Sportlehrer und Übungsleiter davon ab, das Minitrampolin häufiger im Sportunterricht bzw. im Vereinssport einzusetzen. Minitrampolin heißt nicht immer Anlauf-Absprung-Salto! Die Schaffung vielfältiger Sprunggelegenheiten durch eine Kombination des Minitrampolins mit weiteren Turngeräten oder Formen des partnerbezogenen Turnens stellen interessante Alternativen zur Nutzung des Minitrampolins im Sportunterricht als auch im Vereinssport dar. Es geht im Workshop um grundlegende Aspekte der Gerätesicherheit, Organisation der Lern- und Übungsprozesse sowie um Anregungen zur vielfältigen und sicheren Nutzung des Minitrampolins.</p> <p>Zielgruppe: Schule</p> <p>Julia Börger / Westfälischer Turnerbund e. V.</p>
<p>Workshop 12</p>	<p>Fit 4 Future – Eine Initiative der Cleven Stiftung</p> <div data-bbox="507 1592 954 1771" style="text-align: center;"> </div> <p>fit4future ist eine gemeinsame Präventionsinitiative von DAK-Gesundheit und Cleven-Stiftung. Grund- und Förderschulen werden dabei unterstützt, Kinder in ihrer gesundheitlichen Entwicklung spielerisch und nachhaltig zu fördern. Das für 6- bis 12-Jährige Kinder entwickelte Programm basiert auf vier Modulen: Bewegung, Ernährung, Brainfitness und Verhältnisprävention/System Schule. Die Teilnehmer werden über einen Zeitraum von drei Jah-</p>

	<p>ren begleitet – in Form von Materialien, Workshops sowie Spiel- und Sportgeräten, die Lust auf eine gesunde Lebensweise machen. Bis 2021 werden bundesweit insgesamt mehr als 2.000 Schulen kostenlos betreut. Bis zum Start des Schuljahres 2018/2019 können noch Anmeldungen interessierter Schulen entgegengenommen werden. www.fit-4-future.de</p> <p>Zielgruppe: Schule</p>
	<p>Robert Neubauer / Fit4Future</p>

Workshop Phase 2: 13.30 – 15.00 Uhr

Workshop 13	<p>Qualitätszirkel „Bewegungskindergarten und kinderfreundliche Sportvereine in Dortmund“</p>
	<p>Der Arbeitskreis Bewegungskindergarten setzt sich zusammen aus Vertretern aus Kindertageseinrichtungen aus Dortmund mit dem Gütesiegel „anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbund NRW“ und Vertretern aus kooperierenden Dortmunder Sportvereinen. Dieses Netzwerk trifft sich regelmäßig und tauscht sich zu Themen der frühen Bewegungsförderung und der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Sportvereinen aus. Die Koordination liegt beim StadtSportBund Dortmund e.V.</p> <p>ACHTUNG - Gesonderter Teilnehmerkreis aus entsprechenden Einrichtungen!</p>
	<p>Iris Peters / StadtSportbund Dortmund e.V.</p>
Workshop 14	<p>Prävention in Lebenswelten - Ansätze des Gesundheitsamtes – Klasse 2000 - ein Gesundheitsförderprogramm für die 1.-4. Jahrgangsstufe</p>
	<p>Gesundheitsförderprogramm Klasse2000 frühzeitig, damit Kinder einen gesunden Lebensstil entwickeln können.</p> <p>Neben gesunder Ernährung, Gewalt –und Suchtprävention nimmt Bewegung und Entspannung einen großen Raum in diesem Programm ein.</p> <p>Klasse2000 ist derzeit das in Deutschland am weitesten verbreitete Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung. Es arbeitet mit externen Gesundheitsförderinnen zusammen und wird laufend wissenschaftlich begleitet.</p> <p>Wir möchten Ihnen zum einen dieses Programm vorstellen, gleichzeitig wird eine aktive Gesundheitsförderin von Klasse2000 über ihre Erfahrungen mit diesem Unterrichtsprogramm berichten und Sie darüber informieren, wie Sie sich das Programm an Ihre Schule holen können.</p> <p>Zielgruppe: Schule</p>
	<p>Magdalena Plätz / Gesundheitsamt Dortmund</p>
Workshop 15	<p>Selbstbehauptung mit Kindern</p>
	<p>Im Workshop werden Kernelemente einer Workshopgestaltung zu dem Thema verdeutlicht und mit dem Missverständnis der „100% Sicherheit“ oder der Idee Kinder könnten sich gegen Erwachsene verteidigen aufgeräumt. Prakti-</p>

	<p>sche Übungsideen sollen ausprobiert und dargestellt werden.</p> <p>Zielgruppe: Zielgruppenübergreifend</p> <p>Daniel Timpe / Kinderschutz Zentrum Dortmund</p>
Workshop 16	<p>Zahlen, Formen und jede Menge Bewegung</p> <p>Selbstverständlich und handlungsorientiert erfahren die Kinder bereits in ihren ersten Lebensjahren die Bedeutung von Zahlen, Formen und Mengen, indem sie ihre umgebende Welt erkunden. Die sinnliche Erfahrung des eigenen Körpers und die Körperlichkeit der Dinge bilden die Grundlage des mathematischen Denkens. Diese spielerischen Erfahrungen bewusst zu unterstützen und das freudvolle Tun der Kinder entwicklungsgemäß auszubauen soll das Ziel der Fortbildung sein.</p> <p>Inhalte: Zahlreiche Bewegungsspiele und praktische Anregungen, um Wissen zu Formen, Farben und Zahlen ganzheitlich zu erleben.</p> <p>Grundlagen zur Entwicklung von mathematischen Vorläuferfähigkeiten erwerben.</p> <p>Zusammenhänge von Körper-, Raum-, und Zahlenorientierung.</p> <p>Alltägliche Bewegungssituationen nutzen und Förderanlässe entwickeln.</p> <p>Zielgruppe: Schule</p> <p>Elke Flügge / StadtSportBund Dortmund e.V.</p>
Workshop 17	<p>Lernen mit Kopf, Herz und Hand – Praxisideen für eine psychomotorisch basierte Entwicklungsbegleitung von Vorschul- und Grundschulkindern</p> <p>Lernen sollte ganzheitlich, also mit Kopf, Herz und Hand erfolgen. Diese Forderung stammt von Heinrich Pestalozzi (1746 – 1827) und glücklicherweise findet sie wieder mehr Beachtung im Vorschul- und Grundschulbereich. Dieser Workshop zeigt eine Vielzahl von psychomotorisch basierten Möglichkeiten einer „bewegten“ Entwicklungsbegleitung mit und ohne Material auf engstem Raum, draußen oder im Bewegungsraum. Thematisiert werden u.a. psychomotorische Prinzipien der Spielgestaltung bzw. -anleitung verbunden mit dem Ziel, die Entwicklung eines positiven Selbstbildes zu fördern.</p> <p>Zielgruppe: Schule</p> <p>Anika Krüger / Bewegungsambulatorium e.V. an der TU Dortmund</p>
Workshop 18	<p>Was mache ich, wenn ...? - Bewegungsantworten als Entwicklungsunterstützung</p> <p>Kinder sind, wenn sie können, immer in Bewegung und stärken hierbei vielfältig ihre Persönlichkeit. Gerade in unseren Bewegungsangeboten können wir körperliche und sozial-emotionale Entwicklungsprozesse, die eng miteinander verknüpft sind, sinnvoll anregen und steuern. Wir werden Bewegungsanlässe bzw. -situationen "unter die Lupe" nehmen und Anregungen für unsere Handlungssicherheit mit den Kindern entwickeln. Eigene "Fallbeispiele" sind herzlich willkommen.</p>

	<p>Zielgruppe: Zielgruppenübergreifend</p>
	<p>Heide Förster / StadtSportBund Dortmund e.V.</p>
Workshop 19	<p>Musik und Bewegung</p> <p><i>„Wo man singt und sich bewegt, da lass dich nieder und sei dabei...“</i> Stimmt und wie schön ist es, wenn man ein Liedchen begleiten kann. Wir wissen, dass neben dem Zugang durch Musik das Erlebnis von Bewegung, Spiel und Sport elementar sind für die Bildung junger Menschen. Und nicht nur für diese, denn unser Musik- und Bewegungsgedächtnis begleitet uns ein Leben lang. Warum also nicht diese beiden elementaren Bedürfnisse kombinieren? Zur Begleitung auf einer Ukulele lässt sich wunderbar bewegen. Es gibt wohl kaum ein Instrument, welches sich so schnell erlernen lässt und eine so besondere Stimmung zaubert. Darauf wollen wir Lust machen und eins sei schon verraten: Am Ende können alle ein Liedchen auf einer Ukulele spielen, haben sich mit Spaß bewegt und Lust bekommen, die Ideen zu vertiefen. Interesse geweckt, dann seid dabei!</p> <p>Zielgruppe: Zielgruppenübergreifend</p>
	<p>Norbert Koch / Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.</p>
Workshop 20	<p>Atomspiel + Hexenfangen – einfache Spiele zur Förderung der sozialen Kompetenz für 5-6 jährige</p> <p>Soziale Kompetenzen müssen aufgebaut werden- Kinder werden nicht mit ihnen geboren In diesem Workshop geht es um freudvoll bewegte Spiele, die Kinder dazu „provozieren,, sich selbst zu kontrollieren, gemeinsam Regeln zu befolgen, sich einer Gruppe einzuordnen, Rücksicht zu nehmen..... Kurz gesagt, es geht um das lustvolle Erlernen sozialer Regeln in der spielerischen Bewegung und Begegnung.</p> <p>Zielgruppe: Elementarbereich</p>
	<p>Iris Schucht, Heike Schrogl, FABIDO</p>
Workshop 21	<p>Allgemeine Athletische Grundausbildung für 10 – 13jährige Kinder und Jugendliche (Klasse 5 – 7)</p> <p>Auf Grund der Vielfältigkeit des Ausbildungsprogramms beschäftigt der Workshop sich im Schwerpunkt mit dem Thema Turnen – Körperspannung entwickeln. Gezieltes Training der Rumpfkraft (Bauch, Rücken, Gesäß, Schultergürtel) sichert die Belastbarkeit des Halte-, Stütz- und Bewegungssystems und beugt zu-gleich Verletzungen, Fehlbelastungen und Schädi-gungen des aktiven und passiven Bewegungsappa-rates vor. Im Zentrum des Workshops steht das praktische Han-deln. Zum Einen geht es um die Eigenrealisation der zu vermittelnden Bewegungen</p>

	<p>der Teilnehmer. Zum Anderen werden die Organisation und Durchführung der Lernprozesse vermittelt. Die aktive Mitarbeit in der Praxis ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.</p> <p>Zielgruppe: Schule</p>
	<p>Mike Graff / Fachverband Turnen Dortmund</p>
Workshop 22	<p>Intervention nach MT1</p> <p>Im Rahmen des landesweiten Projekts KommSport wurden im gesamten Stadtgebiet von Dortmund weit über 1.000 Kinder der 2. Jahrgangsstufe motorisch getestet. Ausgehend von den Testergebnissen des MT1 soll der Workshop theoretische Hintergründe und praktische (Unterrichts-) Beispiele für Interventionsmaßnahmen liefern. Dabei steht zum Einen die Schulung koordinativer Fähigkeiten sowie das Training ausgewählter konditioneller Fähigkeiten im Mittelpunkt. Ziel ist ein vielseitiges und variationsreiches Grundlagentraining, das sportart- und schulstufenübergreifend entsprechend des jeweiligen Testergebnisses im MT1 eingesetzt werden kann.</p> <p>Zielgruppe: Schule</p>
	<p>Meike Riedel / Institut für Sport und Sportwissenschaft, TU Dortmund</p>
Workshop 23	<p>Koordination mit Ball und Schläger, Hand-Auge-Koordination</p> <p>Situatives Erlernen einer Rückschlagsportart – von Leicht auf Schwer vom großen zum kleinen Ball mit Fokus auf die Hand-Auge-Koordination Tennispielen außerhalb eines Tennisplatzes ist möglich.</p>
	<p>Ruth Baumhoff / Westfälischer Tennis-Verband e.V.</p>
Workshop 24	<p>"Lasst uns spielen!" - Kleine Spiele zum Einstimmen, Aufwärmen, Abregieren etc.</p> <p>Durch „Kleine Spiele“ das soziale Miteinander stärken, einen Wettkampfcharakter anbahnen und gemeinsam Spielregeln verändern. Im Sportunterricht lieben Kinder und Jugendliche Spiele jeglicher Art. „Kleine Sportspiele“ sind in Verein und Grundschule nach wie vor von großer Bedeutung. Fangspiele wie Schmetterlingsfangen oder Ballspiele (z. B. die Klassiker Völkerball und Brennball) sind neben den großen Sportspielen besonders beliebt. Nicht selten führen jedoch genau jene Spiele, die mit Sieg und Niederlage verknüpft sind, zu Frust und emotionsgeladenen Situationen im Sportunterricht. Keine leichte Aufgabe für die unterrichtende Sportlehrkraft. In diesem Workshop werden unterschiedliche Fang-Lauf-Spiele, Ausdauer-spiele oder ruhigere Spiele vorgestellt und gemeinsam erprobt. Anschließend sprechen wir über die Anwendungsmöglichkeiten für den Sportunterricht in Verein und Grundschule und bringen neue Ideen durch Spielregeländerungen mit.</p> <p>Zielgruppe: Schule</p>

	Julia Börger / Westfälischer Turnerbund e. V.

Workshop Phase 3: 15.15 – 16.45 Uhr

Workshop 25	Anne Tore sind wir stark – Theaterstück zum Thema Prävention sexualisier- te Gewalt
	Wir präsentieren das Theaterprogramm „Anne Tore sind wir stark!“ und stellen uns und unsere Erfahrungen dem Fachpublikum vor. Das Präventionstheaterprogramm vermittelt mit Leichtigkeit, Witz und Charme den Kindern mutmachende Inhalte zum Thema Gefühle, Berührungen und Hilfe holen. Das Präventionstheaterprogramm wird in Vereinen aufgeführt, richtet sich an Kinder im Alter von 8 – 12 Jahren und wird begleitet von Eltern und Übungsleiter/innen bzw. Trainer/innen. In den einzelnen Szenen geht es um unterschiedliche Sportarten, Situationen im Sport die Spaß machen bis hin zu Grenzverletzungen im sportlichen Vereinsleben. Mittels roter, gelber und grüner Karten können die Kinder interaktiv eine Rückmeldung geben, wie sich die Menschen in der gerade vorgespielten Szene ihrer Meinung nach fühlen. Nach etwa 45 Minuten gehen die Darsteller nach Geschlechtern getrennt mit den Kindern und mind. einer vertrauten Trainerin/Übungsleiterin bzw. einem vertrauten Trainer/Übungsleiter in Workshops und besprechen und vertiefen die dargestellten Situationen. Ziel des Theaterstücks ist Prävention. Zielgruppe: Zielgruppenübergreifend
	Anja Bechtel / AnneToreTeam (Koop SSB Do/LSB NRW)
Workshop 26	Wenn das Essen laufen lernt – Bewegungsspiele rund um das Thema Ernährung
	In diesem Workshop werden Bewegung und Ernährung als wichtige Bausteine für die Förderung einer gesunden Lebensweise unserer Kinder vorgestellt. Dabei wird das Thema Ernährung spielerisch und bewegt ausprobiert und reflektiert. Zielgruppe: Zielgruppenübergreifend
	Elke Flügge / StadtSportBund Dortmund e.V.
Workshop 27	Draußen spielen – draußen lernen! Wertvoll Spiel-Räume erobern.
	Bewegung ist wichtig für Kinder, egal ob drinnen oder draußen. Doch was ist der Mehrwert von Draußen spielen? Fakt ist, dass heutzutage immer weniger Kinder draußen sind. Deshalb werden wir hier Draußenspielräume erobern und nutzen, damit wir Kinder (und auch Erwachsene) vor allem für das freie Spielen und Bewegung in der Natur begeistern können. Wir erarbeiten hilfreiche Möglichkeiten, die mit wenig Aufwand und Material wie ganz von

	<p>selbst motivieren und anregen.</p> <p>Zielgruppe: Zielgruppenübergreifend</p>
	<p>Heide Förster / StadtSportBund Dortmund e.V.</p>
Workshop 28	<p>Musik und Bewegung</p> <p><i>„Wo man singt und sich bewegt, da lass dich nieder und sei dabei...“</i></p> <p>Stimmt und wie schön ist es, wenn man ein Liedchen begleiten kann. Wir wissen, dass neben dem Zugang durch Musik das Erlebnis von Bewegung, Spiel und Sport elementar sind für die Bildung junger Menschen. Und nicht nur für diese, denn unser Musik- und Bewegungsgedächtnis begleitet uns ein Leben lang.</p> <p>Warum also nicht diese beiden elementaren Bedürfnisse kombinieren? Zur Begleitung auf einer Ukulele lässt sich wunderbar bewegen. Es gibt wohl kaum ein Instrument, welches sich so schnell erlernen lässt und eine so besondere Stimmung zaubert. Darauf wollen wir Lust machen und eins sei schon verraten: Am Ende können alle ein Liedchen auf einer Ukulele spielen, haben sich mit Spaß bewegt und Lust bekommen, die Ideen zu vertiefen.</p> <p><i>Interesse geweckt, dann seid dabei!</i></p> <p>Zielgruppe: Zielgruppenübergreifend</p>
	<p>Norbert Koch / Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.</p>
Workshop 29	<p>Bewegungsbaustelle im Elementarbereich</p> <p>Bewegungsbaustellen bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit selbstwirksam motorische Erfahrungen, im eigenen Tempo zu erleben. In spielerischer Form werden unterschiedliche motorische Bereiche gefördert. Bewegungsbaustellen laden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum aktiven Erleben ein.</p> <p>Zielgruppe: Elementarbereich</p>
	<p>Betti Breitfeld, Miriam Lenz / FABIDO KiTa Varzinerstraße</p>
Workshop 30	<p>Krafttraining in Schule und Sportverein</p> <p>Der Lernprozess für das Krafttraining und das Training mit der Langhantel schulen wie kaum ein anderes Trainingsmittel vielseitig Grundfertigkeiten durch die komplexen Anforderungen an die gesamte Muskulatur und verbessern die intermuskuläre Koordination.</p> <p>Idealtypisch wird mit dem Langhanteltraining im Alter von 10 bis 12 Jahren begonnen.</p> <p>Dieser frühe Einstieg sollte rein spielerisch und ohne Ansprüche auf Intensität und Umfang ausgeführt werden. Der während des Workshops vorgestellte Übungskatalog kann entsprechend zu jeder Zeit an jeder Stelle im Trainingsprozess eingebaut werden.</p> <p>Im Zentrum des Workshops steht das praktische Handeln. Zum Einen geht es um die Eigenrealisation der zu vermittelnden Bewegungen der Teilnehmer.</p>

	<p>Zum Anderen werden die Organisation und Durchführung der Lernprozesse vermittelt. Die aktive Mitarbeit in der Praxis ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.</p> <p>Zielgruppe: Schule</p>
	<p>Heiner Fischer / Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.</p>
Workshop 31	<p>Bewegen in Raum und Zeit</p> <p>In diesem Workshop werden spielerische Ansätze zur Nutzung des Trampolins zur Förderung des Gleichgewichtssinns, der Koordinationsfähigkeit und erste Schritte zur Körperbeherrschung von Kindern vermittelt. Darüber hinaus werden die Sicherheitsaspekte erörtert, der korrekte Aufbau erklärt und, soweit möglich, Fragen beantwortet.</p> <p>Zielgruppe: Zielgruppenübergreifend</p>
	<p>Anke Schluckebier, Laura Goedecke / TV Mühlhausen-Ülzen</p>
Workshop 32	<p>Wasser Kibaz (ohne Schwimmhalle)</p> <p>Kinder, die frühzeitig an den Bewegungsraum Wasser gewöhnt werden, haben es leichter, schneller und sicherer schwimmen zu lernen. Viele Kindertagesstätten und Schulen haben nicht die Möglichkeit, mit den Kindern regelmäßig Schwimmen zu gehen. Doch die Wassergewöhnung und –bewältigung muss nicht erst mit dem Besuch eines Schwimmbades anfangen. Der Schwimmverband NRW e.V. stellt in diesem Workshop das Konzept des Wasser-Kibaz vor und zeigt Möglichkeiten auf, wie die Kinder auch im Garten der Kita oder auf dem Schulhof an das Element Wasser gewöhnt werden können. Zusätzlich werden wichtige Tipps für die ersten Stunden im Schwimmbad sowie ein exemplarischer Lehrplan zur Verfügung gestellt.</p> <p>Zielgruppe: Elementarbereich</p>
	<p>Ulrike Volkenandt / Schwimmverband NRW e.V.</p>